

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.
Verlag von E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.

No. 27.

Freitag, den 7. Juli,

1854.

Diese Zeitschrift erscheint jeden Freitag in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. praenumerando. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfanigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Dresden Albrechtsgasse Nr. 6 b. Parterre, so wie alle Postämter an.

Bekanntmachung

des Ministeriums des Innern.

Von der Königlich Preussischen Hauptverwaltung der Staatsschulden ist

a) wegen des vorzunehmenden, nach einer im diplomatischen Wege anher gelangten Mittheilung der Königlich Preussischen Regierung nur bis Ende November 1854 statthafte Umtausches der Königlich Preussischen Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 gegen neue dergleichen Kassenanweisungen vom 2. November 1851 folgende Aufforderung:

In Folge des Gesetzes vom 19. Mai 1851 (Gesetzsammlung Seite 335) soll jetzt mit dem Umtausche der in Circulation befindlichen Königlich Preussischen Kassen-Anweisungen vom 2. Januar 1835 à 1 Thlr., 5 Thlr., 50 Thlr., 100 Thlr. und 500 Thlr. gegen neue, unter dem 2. November 1851 ausgefertigte Kassenanweisungen à 1 Thlr., 5 Thlr., 10 Thlr., 50 Thlr. und 100 Thlr., deren genaue Beschreibung durch die Amtsblätter der Königl. Regierungen, durch den Königl. Preussischen Staatsanzeiger, und durch mehrere in Berlin erscheinende Zeitungen bekannt gemacht ist, vorgegangen werden. Es werden daher die Inhaber von Königl. Preussischen Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 hiermit aufgefordert, diese vom 1. October d. J. ab entweder

- 1) hier bei der Controlle der Staatspapiere Dranienstraße Nr. 92 parterre, oder
- 2) in den Provinzen bei den Regierungshaupt-Kassen, sowie bei den von den Königl. Regierungen zu bezeichnenden Kreis- oder Special-Kassen zu präsentiren, und dagegen neue Kassen-Anweisungen vom 2. November 1851 von gleichem Werthsbetrage in Empfang zu nehmen.

Das Geschäftslocal der Controlle der Staatspapiere wird zu diesem Behufe in den Wochentagen von 9 bis 1 Uhr geöffnet sein. Dieselbe kann sich jedoch wegen des Umtauschgeschäfts weder mit Privatpersonen, noch mit Instituten oder Special-Kassen, in Schriftwechsel einlassen, wird vielmehr alle, ihr nicht durch die Regierungshaupt-Kassen zum Umtausch zukommenden Kassen-Anweisungen den Einsendern auf ihre Kosten remittiren.

Die Kassen-Anweisungen vom 2. Januar 1835 behalten übrigens einstweilen, bis zu dem nach Ablauf von 9 Monaten bekannt zu machenden Präclusivtermin, ihre Gültigkeit.

Die Einlösung der Darlehnskassenscheine bleibt vorläufig noch ausgesetzt, und wird der Termin, an welchem deren Umtausch beginnen soll, später bekannt gemacht werden.

Berlin, den 12. September 1853.

Königl. Preuss. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
Ratan. Rolke.

Und weiterhin

b) wegen Einziehung der Königl. Preussischen Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848 und wegen des Umtausches derselben gegen neue Kassen-Anweisungen vom 2. November 1851 nachstehende Bekanntmachung:

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 12. September d. J. wegen Ausreichung neuer Kassenanweisungen bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 2. Januar f. J. ab auch die noch umlaufenden Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848 gegen neue Kassenanweisungen vom 2. November 1851 werden umgetauscht werden.

Die Inhaber jener Darlehnskassenscheine werden daher aufgefordert, diese vom 2. Januar f. J. ab entweder bei der Controlle der Staatspapiere Dranienstraße Nr. 92 parterre rechts, oder

in den Provinzen bei den Regierungshauptkassen oder bei den von den königlichen Regierungen bezeichneten Kreis- oder Specialkassen

zu präsentiren, und dagegen neue Kassenanweisungen vom 2. November 1851 in Empfang zu nehmen.

Das Geschäftlocal der Controlle der Staatspapiere wird zu diesem Zwecke in den Wochentagen von 9 bis 1 Uhr geöffnet sein. Diefelbe kann sich jedoch wegen des Umtauschgeschäfts weder mit Privatpersonen, noch mit Instituten oder Specialcassen in Schriftwechsel einlassen, sondern wird alle ihr von auswärts auf anderem Wege, als durch die Regierungshauptkassen, zugehenden Darlehnskassenscheine den Einsendern auf ihre Kosten zurücksenden.

Wenn übrigens alte Kassenanweisungen und Darlehnskassenscheine zugleich zum Umtausch präsentiert werden sollen, so müssen beide Arten von Papieren durchaus von einander getrennt werden.

Nach Ablauf von 9 Monaten wird ein Präklusivtermin anberaumt werden, mit dessen Eintritt alle noch nicht eingelieferte Darlehnskassenscheine ungültig werden.

Berlin, den 27. December 1853.

Königl. Preuß. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Natan. Rolke. Gamet. Nobiling.

erlassen worden.

Solches wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Diese Bekanntmachung ist auf Grund §. 25 des Gesetzes über die Angelegenheiten der Presse vom 14. März 1851 in den darin genannten Blättern abzudrucken.

Dresden, den 18. Januar 1854.

Ministerium des Innern.

Freiherr von Benst.

Demuth.

Beitragnisse.

Chemnitz, 24. Juni. Vorgestern ist in Gablenz, eine halbe Stunde von hier, der Gutsbesitzer Felber in seiner hinter dem Gute befindlichen Sandgrube verschüttet worden und dadurch ums Leben gekommen. Felber war 70 Jahr alt.

Friest, 22. Juni. (Pr.) Seit fast sechs Wochen werden von hier täglich 80 bis 150 Ochsen nach dem Orient, und zwar ausschließlich für die französische Flotte eingeschifft und fortgeschickt. Ein hiesiges Handlungshaus machte zu diesem Behufe einen Contract mit der französischen Regierung. Dieses hiesige Haus hat wieder einen Vertrag mit einem andern Frierster Handlungshaus, welches letztere die Ochsen aus Ungarn, Steiermark, Krain, Kroatien, Istrien und Dalmatien bezieht, und letzteres endlich einen Contract mit einem dritten Haus, welches das Heu für die Ochsen besorgt. Bis gestern wurde zu diesem Behufe 5000 Centner Heu gepreßt und mit den Ochsen eingeschifft. Mann hat berechnet, daß das Pfund Fleisch dieser Ochsen am Orte ihrer Bestimmung sich auf 1 Gulden C. M. stellen wird.

Konstantinopel, 19. Juni. (Tr. 3.) Das große Ereigniß des Tages ist der am 14. vollzogene Abschluß einer Convention zwischen Oesterreich und der Pforte in Betreff der Besetzung der Donaufürstenthümer. Natürlich ist der wörtliche Inhalt der Convention nur Wenigen bekannt, aber so viel im Allgemeinen darüber ins Publicum gekommen, athmet die Uebereinkunft weder Fezanbeterei noch Russenhaß. Oesterreich hat weder irgend eine Verpflichtung, mit seinen Mitteln und dem Blute seiner Landeskinder specielle Angelegenheiten der Pforte zu verfechten, noch ist es von der Leidenschaft besessen, sich mit dem russischen Nachbar zu schlagen. Es ist weder Turkophile noch Russophob, und macht überhaupt keine Sympathienpolitik, die übrigens auch in

England und Frankreich nur auf dem Druckpapiere der Zeitungen gemacht wird, und wohl nur bei einigen deutschen Journalen ernsthaft gemeint ist. Ruhig und praktisch wie immer, hat Oesterreich auch bei dem jetzt gemachten Schritte einen bestimmten Punkt im Auge, wo seine Interessen verletzt sind, und darum mit der Energie und dem Nachdruck, welche seine Regierung charakterisiren, vertreten und nöthigenfalls verfochten werden müssen. In einem Nachbarlande, durch welches eine große Wasserstraße Oesterreichs geht, herrscht der Krieg mit seinen natürlichen Folgen: Störung des innern Staatslebens und des auswärtigen Verkehrs. Dieser Zustand ist für die Interessen Oesterreichs nicht länger erträglich, und es schreitet ein, um auf dem verletzten Boden den regelrechten Genuß der Dinge wieder herzustellen. Hierin liegt noch kein casus belli gegen Rußland, es müßte denn sein, daß man in St. Petersburg von einer tollen Rauffucht befallen wäre, woran man aber zu zweifeln berechtigt ist, bis die unglaublichsten Thatsachen den Beweis liefern. Oesterreich in den Donaufürstenthümern bis zur Herstellung eines allgemeinen Friedensvertrages, das ist jene bewaffnete Neutralität, welche weise Politiker stets befürwortet haben, als ein Mittel, den Frieden überhaupt zu erreichen, sowie einen Friedensvertrag durchzusetzen, der durch gerechte Berücksichtigung aller Interessen das europäische Gleichgewicht zu mehr als einer bloßen schönen Phrase machen muß, indem dasselbe auf der festen Grundlage der Befriedigung gerechter und naturgemäßer Anforderungen erbaut würde. In der offiziellen Presse Frankreichs begegnet man fortwährend der auffälligen Bemühung, jeden Schritt, jede Aeußerung Oesterreichs in einer Weise zu commentiren, welche diesen Staat als unbedingten Parteigänger darstellen müßte. Der „Moniteur“ hat sich zuweilen Ausprüche erlaubt, welche unter der Form gewonnener Ueberzeugung den deutschen Staaten den einzuschlagenden Weg vorgezeichneten. Letzthin wurde angeblich

über Ma
phirt.
welches d
hielt Ma
drückte d
Rußland
rade das
nem Bar
Vorgester
Pascha H
Eultan
schwarzen
find, statt
ses Mal
lichen Ei
sehr heite
ders mo
ließ dies
Fronte e
Mann di
des Mar
sie am be
der Wüf
Trompet
pen in D
schügen.
von dem
Truppen
den, woh
ung sow
pedition
ersten M
stellt, un
fanterie e
jösifchen
—
geheuere
sehr sch
Reife in
jene des
Jederma
genstände
Kürze sta
den sich
25,000
gende D
leichtern,
sich mit
immer d
bern, w
beaufrag
strecken
sind nich
schäft im

über Marseille in demselben Sinne aus Konstantinopel telegraphirt. „Bei dem Banket — ließ man den Telegraph sagen — welches der Sultan dem Herzog von Cambridge zu Ehren gab, hielt Marschall St. Arnaud eine herzliche Rede und Herr v. Fruck drückte die Hoffnung aus, Oesterreich werde dem Bündnisse gegen Rußland beitreten.“ Diese Mittheilung ist unrichtig; weil gerade das Stillschweigen des österreichischen Internuntius bei jenem Banket in Pera und Stambul viel Aufsehen machte. — Vorgestern wurde auf dem Felde bei der Caserne von Daud Pascha Revue über die französischen Truppen abgehalten. Der Sultan war zugegen, aber in Civilkleidung, nämlich in dem schwarzen Rock, den auch die Paschas, wenn sie nicht im Dienst sind, statt des blauen Waffenrocks tragen. Der Sultan ritt dieses Mal einen schönen Napfen, während er in seiner großherrlichen Eigenschaft stets auf einem Schimmel erscheint. Er schien sehr heiter und ritt auch viel lebhafter als gewöhnlich. Besonders mochten ihm die arabischen Zuaven gefallen haben, denn er ließ dieselben nach dem Defiliren nochmals aufstellen und ritt ihre Fronte entlang. Es war nur eine Schwadron von etwa 100 Mann dieser Kinder Afrikas anwesend. Sie bilden die Escorte des Marschalls und werden als Ordnonnangen verwendet, wozu sie am besten geeignet sind, denn sie reiten wirklich wie Phantome der Wüste. Ihr Rittmeister ist ein echtes Pariser Kind und ihr Trompeter — ein Deutscher. Die Zahl der französischen Truppen in Daud Pascha beträgt genau 10,000 Mann mit 12 Geschützen. Cavalerie ist nicht angekommen. Die Revue wurde von dem Prinzen Napoleon commandirt. Die Hälfte dieser Truppen ist seit der Revue bereits nach Warna eingeschifft worden, wohin überhaupt seit acht Tagen eine starke Truppenbewegung sowohl von dem englischen als französischen Theile der Expedition bemerkt wird. Bei der vorgestrigen Revue waren zum ersten Male auch türkische Truppen neben den christlichen aufgestellt, und zwar von allen Waffengattungen. Die türkische Infanterie erschien da zum ersten Male in Kamassien. Die französischen Truppen defilirten vor den türkischen.

— 19. Juni. (Tr. 3.) Unserer Stadt strömen eine ungeheuerere Anzahl Fremde zu, worunter aber die Deutschen nur sehr schwach vertreten sind. Und doch lohnt sich derzeit eine Reise in den Orient, mehr als je. Die Straßen, besonders aber jene des Franken-Quartiers, sind ungemein belebt, und bieten für Jedermann, sei er Orientale oder Occidentale, sehenswerthe Gegenstände. — Die Abreise der französischen Truppen wird in Kürze stattfinden, hier sollen nur 3500 Mann bleiben; es befinden sich derzeit auf türkischem Gebiete 65,000 Franzosen und 25,000 Engländer, sie werden alle vom Kampfsplatze ferne liegende Orte einnehmen, um die Concentration der Türken zu erleichtern, und ihnen vor der Hand allein die Ehre einzuräumen, sich mit den Russen zu schlagen. — Reschid Pascha führt noch immer die diplomatischen Geschäfte des Ministeriums des Aeußern, während Schekib Pascha mit dem administrativen Theile beauftragt wurde. Die französische und englische Regierung strecken der türkischen 400 Millionen Piaster vor, die Bedingungen sind nicht bekannt, nur ist gewiß, daß die beiden Prinzen das Geschäft im Beisein Reschids persönlich mit dem Sultan abmachten.

Vom Kriegsschauplatze an der Donau bringt heute die „Oesterr. Corresp.“ folgende Mittheilung aus Hermannstadt, vom 27. Juni: Eine Masse von Transportwagen aller Art bewegt sich von Bukarest nach Fokschan. General Schuder ist am 23. gestorben, Graf Orloff außer Gefahr. Es hatte sich zu Bukarest das Gerücht verbreitet, daß bei erfolglicher Räumung der Walachei die walachische Militz nach der Moldau mitgenommen werden solle. General Budberg erklärte einer Deputation von Bojaren, die diesfalls anfragte, daß er von einer Räumung der Hauptstadt noch nichts wisse. Bedeutende Rückmärsche nach der Moldau finden dessenungeachtet fortwährend statt.

— Aus Kalarasch, 20. Juni, wird dem „Lloyd“ berichtet, daß am 18. Juni, während eines plötzlich eingetretenen Sturmwindes ein Theil der Brücke, welche die Russen über die Donau geschlagen hatten, von den Fluthen fortgerissen wurde. Bei 300 Mann russischer Artilleristen, die eben im Begriff waren, über die Donau von Silistria nach Kalarasch zurückzugehen, 6 Kanonen und 3 Pulverkarten verschwanden infolge dieses Unglücksfalles spurlos in den Wellen. Die Generale Gortschakoff, Ehruleff und Lüders sind seit 19. Juni in Bukarest der Letztere, noch sehr leidend, mußte von Kalarasch nach Bukarest getragen werden. Die Generale Gortschakoff und Ehruleff befinden sich gleichfalls in ärztlicher Behandlung. Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat zur bessern Pflege der russischen Generale zwei Hofärzte nach Jassy und Bukarest abgesendet. Einer der verwundeten russischen Heerführer, General Soltykoff, ist infolge seiner Wunden in Kalarasch gestorben. — Auch die bei Olteniza stationirten Truppen haben den Befehl erhalten, sich zurückzuziehen und soll derselbe durch ihren Commandanten G. Pawloff theilweise schon in Vollzug gesetzt worden sein.

Paris, 1. Juli. Die Wichtigkeit, welche man allen Grund hat, auch neben den großen Fragen der Politik, der Frage über das Gedeihen der Ernte beizulegen, hat sich im Laufe der letzten Woche in ernstester Weise in ganz Frankreich, namentlich aber im Norden geltend gemacht. Eine besorgte Spannung hatte sich der Gemüther bemächtigt. Diese Besorgnisse, sie sind jetzt zum größten Theile durch die Sicherheit eines überaus reichlichen Ernteertrags gehoben. Die Nachrichten aus dem Süden, wo die Ernte an einigen Orten bereits im Gange ist, lauten höchst befriedigend. Eine verstärkte Gewähr dafür, daß die Versorgung des Landes in diesem Jahre eine gesicherte sein werde, liebt übrigens noch in dem Umstande, daß allen Meldungen zufolge die Einten in Spanien, in Algier und in Aegypten seit mehreren Jahren nicht so reichlich gewesen sind, wie im gegenwärtigen. In Algier fehlt es an Händen, sie einzubringen, und arabische Schnitter bekommen hin und wieder schon einen Tagelohn von 3 Fr. (24 Rgr.) — Im Laufe der letzten zwei Monate waren aus der ganzen Colonie 2400 Araber zur Pilgerfahrt nach Mekka abgegangen.

Aus Parma ist — wie die Wiener Zeitungen übereinstimmend melden — in Wien die vom 26. Juni datirte telegraphische Meldung eingegangen, daß der dortigen Regierung von

einem gewissen Carra, gewesenen herzoglichen Pferdewärter, die schriftliche Anzeige aus New-York gekommen, daß er der Mörder des Herzogs sei und gleich nach der That die Flucht nach Amerika ergriffen habe. Die in der Anzeige enthaltenen Details, heißt es, lassen keinen Zweifel, daß selbe auf Wahrheit beruhe.

Aus **Barna** gehen die Berichte bis zum 16. v. M. Die vereinigten Flotten haben noch immer ihre frühern Positionen inne. Der Herzog von Cambridge ist daselbst eingetroffen. Man schlägt die zwischen **Barna**, **Schumla** und im Gebiete des **Balkans** aufgestellten Truppenzahl auf etwa 20,000 Briten und 40,000 Franzosen.

Wien, 5. Juli. Der russische Generalleutnant Fürst **Andronikoff** hat die 30,000 Mann starke Armee von **Selim Pascha** (in **Asten**) am 16. Juni gänzlich geschlagen, und dessen Lager sowie auch 13 Kanonen genommen. Die Anzahl der Todten und Gefangenen ist beträchtlich.

Lob des Flachses.

Wohl hat Sommer sich zum Kranze
Manche Blüthe zart gewoben;
Aber, Flachs, dich mild'ste Pflanze
Muß ich doch vor allen loben.

Blauen Himmel ausgestreuet
Hast du über dunkle Auen,
Deine milde Schönheit freuet
Die gleich zart geschaffnen Frauen.

Weiches Grün den Stengel zieret,
Blüthe trägt des Himmels Helle,
Leis' vom Westhauch angerühret,
Wogt sie sanft in blauer Welle.

Ist die Blüthe dir entfallen,
Zieht man dich aus dunkler Erden,

Darfst nicht mehr im Westhauch wallen,
Mußt durch Feu'r zu Silber werden.

Und die Hand geschäft'ger Frauen
Rührt dich unter muntern Scherzen,
Klar wie Mondschein anzuschauen,
Bist du theuer ihrem Herzen.

In dem blanken Mädchenzimmer,
Leis' berührt von zartem Munde,
Schön verklärt von Sternenschimmer,
Wird dir manche liebe Stunde.

Auch in armer Eltern Hütte
Willst du deine Gaben legen
Aus der fleiß'gen Kinder Mitte —
Der Spinnschul' ersehnten Segen.

Was dem Elternhaus gewonnen
Eorg' und Müh' bei regem Fleiße,
War ach! nur zu schnell zerronnen
Bei des Brodes theurem Preise.

Wer wird helfen? Sieh da nahten
Aus der Spinnschul' ihre Kleinen,
Die den Lohn von deinem Faden
Bringen und vor Freuden weinen.

Zarten Leib in dich gekleidet
Tritt das Mägdelein zum Altare;
Liegst, ein segnend Kreuz, gebreitet
Schimmernd über dunkler Bahre.

Bist des Säuglings erste Hülle,
Spielest lind um seine Glieder;
Bleich in dich gehüllt und stille
Rehrt der Mensch zur Erde wieder.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Beziehung auf die Bekanntmachung des Königlichen Hohen Ministerii des Innern in Nr. 157, Jahrgang 1854 der Leipziger Zeitung erboten wir uns zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Stadt- und Landgemeinden im Obererzgebirge und Voigtlande bestimmte Beiträge anzunehmen, und an Königliche Hohe Kreisdirection zu **Zwickau** zu befördern.

Pulsnitz, den 5. Juli 1854.

Der Stadtrath.

Leuthold.

Bekanntmachung.

Am 3. Juli d. J. ist ein Hund von mittler Größe, gelb- und schwarzstreifig, mit spizen Ohren, etwas weißer Kehle, langer Ruthe, weißen Zehen an den Vorderfüßen, und mit einem ledernen Halsbände einem hiesigen Einwohner zugelaufen.

Bei dessen Veröffentlichung fordern wir daher dessen unbekanntem Eigenthümer auf, binnen 6 Wochen bei uns sich zu melden, und sein Eigenthumsrecht nachzuweisen, oder daß außerdem den Rechten gemäß mit dem fraglichen Hunde werde verfahren werden, sich zu gewärtigen.

Pulsnitz, den 4. Juli 1854.

Der Stadtrath.

Leuthold.

Guitarr
auktion

Eläubig

Klingere
vermeine

zu recht
legitim
Wiedere
Günther
fahren,

der Bek
erachtet

Vormitt
tigten a
Verwar
Mebrzaf

der Jur

der Bek
macht er

bestellen.

künftig
Chor t
Klotzsch

Kön

Di
billige u
Bestand
macht di
Ngr. zu

Freitags, den 14. Juli 1854 von Nachmittags 3 Uhr an sollen im Gerichtshause zu Pulkwitz eine Taschenuhr, eine Gitarre, verschiedene gute männliche Kleidungsstücke und einige Bücher und Musikalien gegen sofortige Baarzahlung ver-
auctioniert werden.

Schloß Pulkwitz, am 16. Juni 1854.

von Posern'sches Gericht.

W. Gentschel, Just.

Edictalladung.

Der Schuhmachermeister Friedrich Leberecht Klinger hier hat seine Insolvenz angezeigt und sein Vermögen seinen Gläubigern abgetreten.

Nachdem nun hierzu der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannte und unbekannte Gläubiger gedachten Klingers, sowie überhaupt alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeinen, hiermit geladen,

den 9. October 1854,

zu rechter früher Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig, insbesondere bei Ausländern gerichtlich, legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen, bei Strafe der Ausschließung von der Masse und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, anzumelden, zu bescheinigen und mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Advocat Günther von Büchau allhier, über die Richtigkeit der angemeldeten Forderungen sowie unter sich über die Priorität, zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und sodann

den 27. November 1854,

der Bekanntmachung eines Präklusivbescheids, welcher rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht erachtet werden wird, sich zu gewärtigen, hierauf aber

den 12. Dezember 1854,

Vormittags 9 Uhr anderweit in Person oder durch einen, insbesondere zu Abschließung eines Vergleichs instruirten Bevollmächtigten an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und wo möglich sich zu vergleichen, unter der Verwarnung, daß diejenigen welche nicht erscheinen, oder sich nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrzahl werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 19. Dezember 1854,

der Inrotulation der Acten und nach Befinden Versendung derselben zum rechtlichen Verspruch, endlich aber

den 1. Februar 1855,

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses, welches rücksichtlich der Außengebliebenen Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht erachtet werden würde, sich zu gewärtigen.

Auswärtige haben übrigens zu Annahme von Ladungen Bevollmächtigte an hiesigen Orte oder in der Nähe zu bestellen.

Königliches Gericht Radeburg, den 19. Juni 1854.

Gähnel, Just.

in vchs.

Whele, Act.

Concert

Künftigen Sonntag, den 9. d. M., vom Trompeter-
Chor der reit. Artillerie auf dem Schänkhübel bei
Klotsche, wozu ergebenst einladet

Thieme, Gastwirth.

Königs- Wasch- und Bade-Pulver.

Dieses ausgezeichnete immer mehr in Aufnahme kommende billige und höchst angenehme Waschmittel, frei von allen scharfen Bestandtheilen, conservirt die Haut bis in das späteste Alter, macht dieselbe frisch zart und weiß, und ist in Schachteln à 2½ Rgr. zu haben bei

H. V. Thiem's Nachfolger
in Radeberg.

Ich beabsichtige, mein Nr. 20 in Obersteina
gelegenes Haus, den 18. Juli Vormittags, an Ort
und Stelle meistbietend zu verkaufen.

Johann Gottlieb Teubel.

Einem Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht,
kann ein Dienst nachgewiesen werden. Wo? ist in der Exp. d.
Bl. zu Pulkwitz zu erfragen.

Necht engl. Hühner-Augen-Pflaster
sicheres Mittel um dieses lästige Uebel schnell und sicher zu heilen,
empfiehlt nebst Gebrauchsanweisung in Schachteln à 5 Rgr.

H. V. Thiem's Nachfolger
in Radeberg.

ag 1854
rge und

Rehle,
ufen.
sich zu
de ver-

Sächsisch-Schlesische Staatseisenbahn und Löbau-Zittauer Eisenbahn.

Dresden. Görlitz. — Zittau. Löbau.

Tägliche Abfahrtszeiten der Dampfwagenzüge

vom 1. Juli 1854 an,

A. Dresden — Görlitz.

Abfahrt von	Personenzug.			Personenzug.			Personenzug.			Personenzug.			Personenzug.		
	I.			III.			V.			VII.			IX.		
	U.	M.		U.	M.		U.	M.		U.	M.		U.	M.	
Dresden . . .	6	—	Früh.	10	—	Vorm.	3	—	Nachm.	6	15	Abends	10	—	Nachts.
Madeberg . . .	6	35	"	10	25	"	3	35	"	6	40	"	10	25	"
Bischofswerda . . .	7	7	"	11	—	"	4	7	"	7	15	"	10	55	"
Bautzen . . .	7	35	"	11	30	"	4	45	"	7	45	"	11	25	"
Löbau . . .	8	10	"	12	5	Mittag	5	30	"	8	25	"	11	55	"
Reichenbach . . .	8	30	"	12	25	"	5	48	"	8	45	"	12	7	"
in Görlitz Ankunft	9	10	"	1	—	"	6	10	Abends	9	15	"	12	30	"

B. Görlitz — Dresden.

Abfahrt von	Personenzug.			Personenzug.			Personenzug.			Personenzug.			Eilzug.		
	II.			IV.			VI.			VIII.			X.		
	U.	M.		U.	M.		U.	M.		U.	M.		U.	M.	
Görlitz . . .	6	—	Früh.	11	30	Vorm.	2	15	Nachm.	5	20	Abends.	1	—	Morg.
Reichenbach . . .	6	25	"	11	50	"	2	38	"	5	45	"	1	20	"
Löbau . . .	6	40	"	12	10	Mittag	2	56	"	6	5	"	1	35	"
Bautzen . . .	7	30	"	12	47	"	3	36	"	6	45	"	2	5	"
Bischofswerda . . .	8	7	"	1	15	"	4	5	"	7	20	"	2	35	"
Madeberg . . .	8	37	"	1	47	"	4	39	"	7	50	"	3	5	"
in Dresden Ankunft	9	15	"	2	15	Nachm.	5	15	"	8	25	"	3	30	"

C. Zittau — Löbau.

Abfahrt von	Personenzug mit Güter- beförderung.			Personenzug mit Güter- beförderung.			Personenzug mit Güter- beförderung.		
	XI.			XIII.			XV.		
	U.	M.		U.	M.		U.	M.	
Zittau . . .	5	30	Früh.	11	—	Mittag.	4	30	Nachm.
Ober-Oderwitz . . .	5	51	"	11	21	"	4	51	"
Serrnhut . . .	6	6	"	11	36	"	5	6	"
in Löbau Ankunft	6	30	"	12	—	"	5	30	"

D. Löbau — Zittau.

Abfahrt von	Personenzug mit Güter- beförderung.			Personenzug mit Güter- beförderung.			Personenzug mit Güter- beförderung.		
	XII.			XIV.			XVI.		
	U.	M.		U.	M.		U.	M.	
Löbau . . .	8	20	Früh.	12	30	Mittag.	8	30	Abends.
Serrnhut . . .	8	50	"	1	—	"	9	—	"
Ober-Oderwitz . . .	9	2	"	1	12	"	9	12	"
in Zittau Ankunft	9	20	"	1	30	"	9	30	"

Die angegebenen Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind die frühesten, die eintreten können.

Tagesbillets werden zu den Zügen I. III. V. VII. II. IV. VI. VIII. täglich ausgegeben und sind für denselben Tag zur Rückreise bei allen Zügen gültig. Tagesbillets, welche am Abend vor einem Sonn- oder Festtage zu den Zügen VII. oder VIII. gelöst werden, gelten zur Rückreise bis zum Zuge I. oder II. des Tages nach den Sonn- oder Festtagen.

Dresden und Zittau, den 25. Juni 1854.

Königl. Staatseisenbahn-Direction.
von Tschirschky.

Directorium der Löbau-Zittauer Eisenbahn-Gesellschaft.
Gruer.

Sonn
Dr. S
zur Be
gegen
Dr. S
Boute
pfehlen
wohlfe
erst ein
wieder
Pulsni
C. A.
Di
rand
unter
den.
15. M
melden
Ei
sigt, un
sehr an
Rü
W
Wegga
mich ge
schaft m
Lep

Concert und Ballmusik,

Sonntag den 9. Juli, von Nachmittags 5 Uhr an, mit Entrée. Um gütigen Zuspruch bitten
St.-M., Krug. C. G. Gärtner, Schießhaus Radeberg.

Bekanntmachung.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital 3,000,000.

Geschlossene Versicherungen im Jahre 1853 . . .	Thlr. 135,014,530.
Prämien-Einnahme	389,001.
Gesammte Reserven	219,665.

Der vollständige Rechnungs-Abschluß ist bei Unterzeichnetem und bei allen Agenten der Gesellschaft einzusehen.
Zur Aufnahme von Versicherungsanträgen sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft über die Gesellschaft empfiehlt sich
der Agent

Pulsnitz, den 23. März 1854. für Pulsnitz, Bischofswerda, Ramenz, Radeberg und deren Umgegend.

M. G. Kleinstück.

Dr. Borchardt's arom.-medic. Kräuter-Seife
(à 6 Ngr. pr. Packetchen)
zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt
gegen alle Hautunreinheiten, und

Dr. Suin de arom. Zahn-Pasta, (à Packetchen zu 6 und
Boutemard's 12 Sgr.) das Beste zur Cultur u. Conserva-
tion der Zähne u. des Zahnfleisches, — em-
pfehlen sich mit vollem Rechte als zwei der nützlichsten und auch
wohlfeilen Cosmetiques und werden von denen, die sich ihrer nur
erst einmal bedient, sicherlich mit besonderer Vorliebe immer gern
wieder gekauft werden. Alleiniges Lager für
Pulsnitz bei **August Dietrich** und in Radeberg bei
C. A. Hänzsche sowie in Radeburg bei **A. Colditz.**

Brauerei-Verpachtung!

Die Brauerei des Rittergutes Lindenau bei Ort-
rand soll vom 1. Oktober d. J. ab auf 6 Jahre
unter sehr annehmbaren Bedingungen verpachtet wer-
den. Hierauf Reflectirende wollen sich bis spätestens
15. August d. J. auf dem Rittergute Lindenau
melden.
J. Herbst.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher die nöthigen Schulkenntnisse be-
sitzt, und Lust hat, die Kunstgärtnerei zu erlernen, findet unter
sehr annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen bei
Königsbrück. **Otto Hofe, jun.**

Allen meinen Freunden und Bekannten rufe ich bei meinem
Weggange von Lausnitz ein herzliches Lebewohl zu, und fühle
mich gedrungen, für die vielfachen Beweise der Liebe und Freund-
schaft meinen innigsten Dank auszusprechen.

Lepperzdorf, den 3. Juli 1854.

Johann Gottlieb Philipp.

Dank.

Heimgekehrt vom Grabe unsers geliebten Sohnes und resp.
Bruders, **Herrmann Steglich**, fühlen wir uns gedrungen,
Herrn Oberpfarrer **Kirsch**, Herrn Diaconus **Marloth** und
Herrn Rector **Engelmann** für die uns zugerufenen Trostes-
worte, nicht minder den Schulkindern, welche unter Leitung ihrer
Herrn Lehrer den Sarg des Verstorbenen so sinnig schmückten
und allen Denjenigen, welche denselben zur letzten Ruhestätte be-
gleiteten, unsern tiefgefühltesten Dank hierdurch mit dem innigen
Wunsche abzustatten, daß sie Gott vor gleichem Schicksal gnä-
dig bewahren möge.

Königsbrück und Pulsnitz, am 24. Juni 1854.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Gebrüder Leder's (Apotheker I. Klasse zu Berlin)

Balsamische Erdnuß-Oel-Seife

wirkt höchst wohlthätig, erweichend, verschönernd
und erfrischend auf die Haut des Gesichts und der Hände, und
ist daher besonders Damen und Kindern mit zartem Teint,
sowie auch allen Denjenigen, welche spröde und gelbe Haut
haben, als das neueste, mildeste und vorzüglichste täg-
liche Waschmittel zu empfehlen.

In Pulsnitz à Stück mit Gebr.-Anw. 3 Ngr. allein zu
haben bei **L. C. Siebers.**

Bekanntmachung.

Es empfiehlt sich bestens mit einer großen Aus-
wahl von Öfen, in allen Farben zu möglichst billi-
gen Preisen.

Königsbrück,

Carl Adler.

Schmorkauergasse Nr. 42.

menzug
Büter-
eruna.
VI.
stfchnd.
Tag zur
zu den
Conn-
schaft.

Fliegen-Thee.

Die einfache Abkochung mit gewöhnlichen Wasser von diesem für Jedermann durchaus unschädlichen Thee, reicht auf lange Zeit hin, um die so lästigen Fliegen schnell und sicher zu vertilgen. Selbigen empfiehlt in Packeten à 2 Ngr. mit Gebrauchsanweisung

H. V. Thiem's Nachfolger
in Radeberg.

Wahrheitsgetreue Erwiderung resp. Rechtfertigung auf die Zwick'sche Anfrage im letzten Pulsnitzer Wochenblatte.

In der letzten R. S. Landeslotterie spielte der Mühlbursche Zwickler in der Walkmühle bei Radeberg bei mir $\frac{1}{2}$ Loos Nr. 42,479. In den Schnelllisten diese Nummer übersehn, meldete ich, da ich gerade in der Nähe von dem genannten Zwickler war, diese Nummer mit einer Niede an; da ich aber in die Hauptliste später nähere Einsicht that, ergab sich, daß diese Nummer 100 Thlr. gewonnen hatte, darüber nicht wenig erschrocken, habe ich dem genannten Zwickler schon am 10. Juni, vor 4 Wochen, also noch lange vor der gesetzlich bestimmten Zeit, da ausgezahlt sein muß, seinen Gewinnstheil, 10 Thlr. 16 Ngr. 8 Pf. betragend, express zugesandt; ich würde bei ihm persönlich erschienen sein, wenn nicht gerade zu dieser Zeit meine nunmehr selige Frau so schwer erkrankt darnieder gelegen hätte.

Diese meine Rechtfertigung werde ich auch gerichtlich niederlegen, damit, wenn der genannte Zwickler nebst seinen treuen Rathgebern mich fernerhin zwicken sollten, dieselben von da aus belehrt und bekehrt werden können.

Dies mein erstes und letztes Wort zur Rechtfertigung, damit meine Ehre und guter Name, wie bisher, auch fernerhin wohl bewahrt bleibe.

Johann Friedrich Lunze,
Gutsbesitzer und Untercollecteur in Wachau.

Aechtes Kletten - Wurzel - Oel

anerkannt als das kräftigste und wirksamste Mittel um den Haarwuchs mächtig zu befördern und das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern empfiehlt nebst Gebrauchsanweisung in frischester Zusendung à Flasche $7\frac{1}{2}$ Ngr.

H. V. Thiem's Nachfolger
in Radeberg.

Haus-Verkauf.

Ich bin Willens, mein in der Schloßgasse unter Nr. 40 gelegenes Wohnhaus zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt hierüber

C. E. Haufe,
Drechslermeister in der Schloßgasse
zu Pulsnitz.

Daguerreotyp Portraits

sprechend ähnlich
werden gefertigt in Pulsnitz im Hause der Frau Thierarzt Mann, doch nur auf kurze Zeit. Vorherige Anmeldungen werden erbeten, von dem
Verfertiger.

Das heutige Futter auf dem hiesigen äußern Kirchhofe soll auf dem Stocke im Ganzen oder in Parcellen verkauft werden. Käufer mögen sich des halb nächsten Montag Nachmittags 5 Uhr auf dem Kirchhofe allhier einfinden.

Kirchenvorsteher **Schindler** zu Pulsnitz.

Getreide-Preise in Radeburg.

den 28. Juni 1854.

	8 Thlr.	10 Ngr.	10 Ngr.	8 Thlr.	20 Ngr.
Weizen	8	10	10	8	20
Korn	6	10	10	6	20
Gerste	4	10	10	4	25
Hafir	2	12	10	3	—
Erbsen	6	11	10	—	—
Heidekorn	4	15	10	5	—

Eingegangen: 702 Scheffel.

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnitz, den 7. Juli 1854.

Beerdigungen:

3. Juli, Joh. Glieb. Kresschmar, Gartennahrungs-Auszüger in Thiemen-dorf ein Wittwer, gest. an Lungen- und Leberentzündung, 59 Jahr alt. — 4. Juli, Eduard Heinrich, des Gartennahrungsbesizers Carl Glieb. Freudenberg in Obersteine Zwillingssöhnl. gest. am Scharlach-fieber u. Schlagfluß 1 Jahr 9 Mon. alt.

Sonntag, den 9. Juli predigt früh Herr Oberpfarrer Weikenborn.

Nachmittags hält Herr Diaconatverweser Gleisberg Missionspredigt.

Nach der Predigt wird Catechismus-Examen wie gewöhnlich mit der confirmirten männlichen Jugend gehalten werden.

Radeburg, den 7. Juli 1854.

Geboren: Friedrich Aug. Klengel, Gutsbes. in Liegau ein Sohn. — Carl Traugott Pöhlig, Pächter der hies. Stadtmühle, ein Sohn. — Joh. Gottfried Stelker, Tagarb. ein Sohn. — Joh. Friedr. Gottfried Drache, ans. B. eine Tochter. — Friedr. August Wehner, Tischlermeister, eine Tochter. — Karl Moritz Damm, ans. B. u. Maurer-ges. ein Sohn. — Karl Aug. Vater, Gensd'arm allh. eine Tochter. — Außerdem eine außerehel. Tochter.

Gestorben: eine Zwillingstöchter dem Gutsbesitzer R. S. Opitz in Loß-dorf 3 Mon. 9 Tage an Krämpfe. — Frau Johanne Rosine Hüble, Tagarb. Wittwe, 68 Jahr 8 Mon. 14 Tage an Schlagfluß. — Au-ßerdem eine außerehel. Tochter, ein Schulmädchen, 7 Jahr 3 Mon. 8 Tage an Scharlachfieber.

Sonntag, den 9. Juli predigt früh Herr Superintendent Martini.

Nachmittags Herr Archidiaconus Carlis.

Nach der Nachmittagspred. ist Katechismusexamen für die Jungfrauen, welche Ostern 1853 u. 1854 confirmirt worden sind.

Auch wird an diesem Tage die gewöhnliche Juli-Collecte eingesammelt werden.

Königsbrück, den 7. Juli 1854.

Geboren eine Tochter dem B. u. Schuhmachermeister Fr. Ad. Ed. Rich-ter am 30. Juni.

Sonntag, den 9. Juli predigt früh Herr Oberpfarrer Rirsch.

Nachmittags Herr Diaconus Marloth.

(Katechismusexamen mit den Jungfrauen der Stadt.)

Radeburg, den 7. Juli 1854.

Geboren: Mstr. Christ. Friedrich Münch, B. u. Böttcher allh. eine Tochter. — Mstr. Aug. Robert Herfurth, B. u. Lohgerber, eine Tochter. — Carl Gottlob Zeidler, Tagarb. eine Tochter.

Sonntag, den 9. Juli predigt früh Herr Oberpfarrer Zeidler.

Nachmittags Herr Diaconus Reihner.